

# HAUS DER VOLKS- MUSIK



## BERICHT ÜBER DAS 16. BETRIEBSJAHR 2022

Autor: Markus Brülisauer, Geschäftsführer und Leiter  
[markus.brueelisauer@hausdervolksmusik.ch](mailto:markus.brueelisauer@hausdervolksmusik.ch)

# INHALTSVERZEICHNIS

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Vorwort des Präsidenten .....	2
Bericht der Geschäftsleitung .....	3
Generalversammlung .....	3
Vorstand .....	3
Geschäftsstelle .....	3
Auskunft und Beratung .....	4
Sammlung, Dokumentation, Forschung .....	4
Kurse und Veranstaltungen .....	6
Kinder- und Jugendförderung .....	8
Volksmusik und Schule .....	8
Dienstleistungen für Dritte .....	8
Mitglieder .....	9
Fazit und Ausblick .....	9
Bilanz und Erfolgsrechnung .....	11
Bericht der Revisionsstelle .....	13
Personen und Zuständigkeiten .....	14
Impressum und Kontakt .....	15
Anhang Pressespiegel 2022 .....	16

Das Präsidium wird ab GV 2023 vakant sein. Erich Herger muss sich aus gesundheitlichen Gründen aus seinem Amt zurückziehen. Der Vorstand des Hauses der Volksmusik dankt ihm an dieser Stelle für seinen unermüdlichen und langjährigen Einsatz für das Haus der Volksmusik. Wir wünschen Erich Herger alles Gute!

# BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

## GENERALVERSAMMLUNG

Am 30. März 2022 fand in Altdorf die 15. ordentliche Generalversammlung des Vereins Haus der Volksmusik statt. Dabei wurden Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht 2021 genehmigt, sowie den Organen des Vereins Entlastung erteilt.

Die Generalversammlung fand erstmals in hybrider Form statt. 24 Mitglieder hatten die Gelegenheit zur schriftlichen Stimmabgabe genutzt, weitere Mitglieder gaben die Stimme vor Ort ab.

Der Vizepräsident Werner Schibig sowie die Vorstandsmitglieder Max Peter Baumann und Madlaina Janett wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

## VORSTAND

Der Vorstand hat im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen sowie eine Sitzung zur Standortbestimmung bezüglich Masterplan zur weiteren Markenstärkung abgehalten. Der Geschäftsgang wurde überwacht und Beschlüsse zu den Finanzen (Jahresrechnung, Budget) gefasst.

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle verfügt über 160 Stellenprozente in Festanstellungen, 20 Stellenprozente, die ehrenamtlich geleistet werden, sowie die Buchhaltungsstelle (ca. 12%) und die Sekretariatsstelle VSV (ca. 40%) auf Stundenlohnbasis. Eine Fachperson für Kommunikation/Marketing/Öffentlichkeitsarbeit ist mit einer 40%-Stelle mandatiert. Projektbezogen wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stundenlohn angestellt. Von Ende Februar bis Mitte Mai war während 73 Dienstofftagen ein Zivildienstleistender tätig. Die Personen und Funktionen sind auf Seite 14 aufgeführt.

Rund 4933 Arbeitsstunden konnte das Haus der Volksmusik in die Volksmusik investieren. Dies entspricht ungefähr dem Vorjahr. Zusätzlich wurde ehrenamtliche Arbeit im Umfang von rund 20 Stellen-

prozente oder 408 Stunden geleistet. Der Zivildienstleistende steuerte zusätzliche 584 Stunden zur Jahresbilanz bei. Alles in allem wurden rund 5925 Arbeitsstunden rund um das Haus der Volksmusik geleistet.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen eines Projektes der Albert Koechlin-Stiftung die Datensicherheit sowie der Datenzugriff neu geregelt und in eine Cloud-Lösung von Microsoft für NPO überführt. Die Daten sind nun gemäss aktuellem Technologiestandard gesichert und der Zugang ist von jedem Ort mit Internetanschluss gewährleistet.

## AUSKUNFT UND BERATUNG

Laufend erfolgt die Beantwortung zahlreicher Fragen rund um die Volksmusik per Post, Telefon, E-Mail, Facebook usw. Die quantitative Erhebung der Anfragen wurde nicht mehr durchgeführt, da die Anfragen sehr unterschiedlich sind und nur mit erheblichem Aufwand erhoben werden können.

## SAMMLUNG, DOKUMENTATION, FORSCHUNG

Die Datenbank des Hauses der Volksmusik wurde am 31. Mai 2017 unter volksmusik.ch veröffentlicht und live geschaltet. Aktuell umfasst die Datenbank, welche seit Dezember 2020 auch die Datensätze des Roothuus Gonten beinhaltet, rund 70'000 Datensätze, was einer Zunahme von 48 Prozent innert Jahresfrist entspricht.

Anfang des Jahres kam der Nachlass des Einsiedlers Martin Beeler ins Haus der Volksmusik. Dieser Nachlass enthält neben Beelers umfangreichem musikalischen Schaffen auch einige sehr alte Handschriften von Volksmusikformationen aus dem Grossraum Einsiedeln/Ybrig. Ein Grobinventar konnte bereits erstellt werden.

Mehrere Konvolute mit Schellack- und Langspielplatten inkl. Bestandesverzeichnissen wurden dem Haus der Volksmusik geschenkt, darunter die sehr umfangreiche Schellackplattensammlung von Hans J. Hold



aus Molinis. Sie umfasst annähernd 1000 Schellackplatten mit ausschließlich Schweizer Volksmusik.

Der ehemalige künstlerische Leiter des Festivals Alpentöne hat uns seine umfangreiche CD-Sammlung mit ethnologischer Musik geschenkt. Die Katalogisierung dieses Bestandes wird im Laufe des Jahrs 2023 abgeschlossen sein.

Der Nachlass des Komponisten, Pianisten und Kapellmeisters Guido Minicus wurde ebenfalls dem Haus der Volksmusik geschenkt und ein Grobinventar konnte bereits erstellt werden.

**Gesamtwerk Fred Stocker, Lachen:** Das Projekt konnte im August 2022 mit einem grandiosen öffentlichen Konzert in Lachen zum Abschluss gebracht werden. Am Konzert beteiligt waren der Kinderchor Lachen, der Frauenchor Lachen, der Jodlerklub Maiglöggli Lachen, die Jodlerin Daria Occhini, begleitet von Susanne Farner, sowie Wolfgang Sieber an der Orgel und Heinz Della Torre an der Trompete und am Alphorn. Die Pfarrkirche Lachen war bis auf die Empore und die Seitengalerien bis auf den letzten Platz besetzt.

Dank des Zivildiensteinsatzes konnten rund 8600 Datenbankeinträge mit Tonaufnahmen erfasst werden. Aktuell laufen immer noch verschiedene Projekte rund um die Datenbank volksmusik.ch:

**Gesamtwerk Hugo Bigi:** Das Gesamtwerk des Lachner Komponisten und Akkordeonisten Hugo Bigi wird in Zusammenarbeit mit der Karl Lamperti-Stiftung vollständig aufgearbeitet, digitalisiert und zugänglich gemacht. Es umfasst neben handschriftlichen und gedruckten Noten auch Ton- und Filmträger, Fotografien und Literatur. Das Projekt wird bis voraussichtlich Ende 2024 abgeschlossen sein.

## KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Vom geplanten Kurs- und Veranstaltungsprogramm 2022 wurden 44 Eigenproduktionen und 8 Co-Produktionen (Vorjahr 22 Veranstaltungen) durchgeführt. Sie resultierten in rund 4262 Benutzertagen (Vorjahr 3947 Benutzertage):

- **Innerschweizer Volksmusik mit der Kapelle Gupfbuebä,**  
8./9. Januar, HdVM, Altdorf
- **Konzert Gupfbuebä,**  
8. Januar, HdVM, Altdorf
- **Hanneli-Workshop mit Andi Gabriel, Dani Häusler, Fränggi Gehrig und Peter Gisler,**  
15./16. Januar, Basel
- **Hanneli-Stubete,**  
15. Januar, Basel
- **Jodel-Schnupperkurs mit Maritta Lichtensteiger,**  
2./9./16./23. Februar, 21./22./27. Oktober und 3./10./17. November, HdVM, Altdorf
- **Jodel-Begleitung auf dem Akkordeon mit Urs Lötscher,**  
5. Februar, HdVM, Altdorf
- **Jodelkurs für Fortgeschrittene mit Maritta Lichtensteiger,**  
9./16./23./30. März, 7./13./27. April, 4./11./18. Mai, HdVM, Altdorf
- **Schwyzerörgelimusig von Urs Glauser mit Stefan Bühler und Sepp Imhof,**  
2./3. April, HdVM, Altdorf
- **Glauser-Stubete,**  
2. April, Hotel Höfli, Altdorf
- **Volksmusikfestival Altdorf,**  
20.-22. Mai
- **Geigen- und Mandolinenmusik aus dem Tessin und Italien mit Stefano Fedele und Giordano Morettini,**  
2. Juli, HdVM, Altdorf
- **Gedenkkonzert Fred Stocker,**  
27. August, Pfarrkirche Lachen

- **Örgeliworkshop Italien und Tessin mit Mauro Garbani,**  
22. Oktober, HdVM, Altdorf
- **Tanzkurs mit der Urner Kantonalen Trachtenvereinigung,**  
26. Oktober, 2./9./16. November, HdVM, Altdorf
- **Vernissage Komponistenportrait Dolfi Rogenmoser,**  
29. Oktober, Oberägeri
- **Kater-Zmorge mit SÖCK**  
im Theater Uri, 30. Oktober, Altdorf
- **Langnauerli und Stöpselbassörgeli mit Thomas Aeschbacher  
und Adrian Gehrig,**  
5. November, HdVM, Altdorf
- **Stubete mit Berner Örgeliplausch,**  
11. November, Hotel Höfli, Altdorf
- **Örgeliplausch im Berner Stil mit Marcel Zumbrunn, Peter Grossen  
und Hansueli Hehlen,**  
12. & 13. November, HdVM, Altdorf
- **Konzert Berner Örgeliplausch,**  
12. November, Rest. Schützenhaus, Altdorf
- **Chilbi-Tanzkurs mit Nina Schmid-Kunz,**  
13. November, Theater Uri, Altdorf
- **Akkordeonbegleitung mit Petra Föllmi und Jörg Wiget,**  
19. November, HdVM, Altdorf
- **Rodas, Altdorfer Dezembertage,**  
20. Dezember, Theater Uri, Altdorf



## KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

- **Jungtalentschuppen, 17.-22. Juli, Erstfeld UR**
  - Dozenten und Leiterteam: 11 Personen
  - Teilnehmer: 40 (AG: 2, AI: 6, AR: 4, BE: 1, GR: 1, LU: 8, NW: 1, SZ: 8, SG: 7, TG: 1, UR: 2, VS: 1, ZG: 4, ZH: 2)
  - Schlusskonzert Jungtalentschuppen, 2. Juli: 230 Besucher
- **Kindervolksmusikwoche, 25.-29. Juli, Isenthal UR**
  - Dozenten und Leiterteam: 4 Personen
  - Teilnehmer: 20 (BS: 2, GR: 3, LU: 2, SZ: 8, SG: 4, VS: 1)
  - Schlusskonzert Kindervolksmusikwoche, 29. Juli: 40 Besucher

## VOLKSMUSIK UND SCHULE

Wie in allen Jahren wurden sämtliche Vermittlungsangebote auf den Internetplattformen der Kantone Luzern, Schwyz, Uri und Zürich sowie auf der eigenen Website aktualisiert.

## DIENSTLEISTUNGEN FÜR DRITTE

Für die Interessengemeinschaft Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein IGV betreibt das Haus der Volksmusik seit 2013 die Geschäftsstelle. Dazu gehört die Vorstandskoordination wie auch die Administration des Gesuchswesens für den Volkskultur-Fonds, den die

IGV im Auftrag von Pro Helvetia verwaltet. Im Berichtsjahr wurden fünf Vorstandssitzungen (physisch oder online), die Vereinsversammlung und mehrere Vergabekommissionssitzungen online organisiert und protokolliert. Hinzu kam die Verarbeitung von 47 Gesuchen an den Volkskultur-Fonds.

Die Parlamentarische Gruppe für Volkskultur und Volksmusik hat ihren Sitz ebenfalls im Haus der Volksmusik. Das Sekretariat wird vom Geschäftsführer des Hauses der Volksmusik geführt.

An die Schneemann-Klavierschule sowie an proMusicante vermietet das Haus der Volksmusik Räumlichkeiten für Musikunterricht, wodurch der grosse Proberaum an drei Halbtagen pro Woche ausgelastet ist. Für Anlässe im Parterre des Zeughauses hält das Haus der Volksmusik Festbankgarnituren zu vorteilhaften Konditionen bereit. Die Festbänke wie auch die Perkussionskisten wurden 2022 praktisch nicht nachgefragt.

## **MITGLIEDER**

Der Verein Haus der Volksmusik zählte per 6. April 2023 184 Einzelmitglieder, 2 Ehrenmitglieder, 118 Paar-/Familienmitglieder, 8 Musikgruppen, 1 Firma und 6 Vereine. Die Mitgliederbeiträge machen 3.53 Prozent der Betriebseinnahmen aus. Dies ist eine Abnahme von 0.07 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021.

## **FAZIT UND AUSBLICK**

Die positiven Erfahrungen mit Home-Office aus den Vorjahren führte dazu, dass auch 2022 und in Zukunft dank dezentralen Arbeitsplätzen flexibel gearbeitet werden kann. Einerseits können die Mitarbeitenden erheblich an Pendelzeit und -strecke einsparen, andererseits ist der Kontakt im Team durch regelmässige Austausch auch online stets gewährleistet.

Der Kurs- und Veranstaltungsbetrieb hat sich vollständig normali-

siert. Eine neue Herausforderung ist, dass unsere Kunden sich viel kurzfristiger für unsere Angebote anmelden, was die Planung unsicherer macht.

Das Volksmusikfestival Altdorf bot ein hervorragendes Programm und führte zu entsprechend positiven Reaktionen des Publikums. Nun wird das Volksmusikfestival Altdorf für die Ausgabe 2024 vollständig ins Programm und auch ins CI/CD des Hauses der Volksmusik integriert, um seine Strahlkraft voll entfalten zu können.

Die grösste Herausforderung für 2022 und die Folgejahre wird der Ausbau unserer Publikumsreichweite sein. Einerseits investieren wir dafür in unsere digitalen Kanäle und Angebote, andererseits müssen wir auch weiterhin in den klassischen Kommunikationsformen präsent sein und unsere Kompetenz leben. Ziel ist eine grössere Community in Form von Mitgliedern zu generieren, die einerseits durch Beiträge die Einnahmen steigern und andererseits durch ihre reine Anzahl unsere Relevanz für die Volksmusik und das kulturelle Leben in der Schweiz unterstreichen.

Mein herzlichster Dank gebührt einmal mehr meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Vereinsmitgliedern und dem Vorstand, unseren hochgeschätzten Geldgebern und allen Menschen von nah und fern, die das Haus der Volksmusik besuchten. Wir arbeiten für die Volksmusik und mit der Volksmusikszene, im aussergewöhnlichen und anspruchsvollen Berichtsjahr und auch in Zukunft. Ich freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Markus Brülisauer  
Geschäftsführer und Betriebsleiter

# BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

## BILANZ PER 31.12.2022

16. Betriebsjahr Haus der Volksmusik

Bilanz per	31.12.22	Vorjahr
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	338'170.30	245'598.10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'867.95	4'546.50
Übrige kurzfristige Forderungen	-200.00	-200.00
Vorräte	4'001.00	4'001.00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>346'839.25</b>	<b>253'945.60</b>
Sachanlagen	7'002.00	5'452.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7'002.00</b>	<b>5'452.00</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>353'841.25</b>	<b>259'397.60</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'284.75	4'037.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	43'970.00	25'333.03
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>46'254.75</b>	<b>29'370.83</b>
Rückstellungen	253'093.50	177'000.00
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>253'093.50</b>	<b>177'000.00</b>
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	53'026.77	46'653.35
Jahresgewinn/-verlust	1'466.23	6'373.42
<b>Eigenkapital</b>	<b>54'493.00</b>	<b>53'026.77</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>353'841.25</b>	<b>259'397.60</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2022 UND BUDGET 2023

Ertrag	Budget		Rechnung		Budget
	2022		2022		2023
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>					
Beiträge öffentliche Körperschaften	178'500.00		159'000.00		193'000.00
Beiträge Verein	15'500.00		15'730.80		16'500.00
Beiträge Stiftungen	230'000.00		94'000.00		71'800.00
Beiträge Dritter	6'000.00		8'520.05		6'000.00
Kurse	50'000.00		51'073.00		50'000.00
Veranstaltungen	5'000.00		15'400.85		1'000.00
Dienstleistungen	62'200.00		79'026.90		69'260.00
Forschungsprojekte	500.00		12'096.95		0.00
Verkauf Produkte	1'000.00		3'164.50		1'000.00
Vermietung Räume + Material	2'300.00		1'462.50		1'200.00
Diverse Erträge	4'500.00		5'392.55		0.00
Entnahme Rückstellungen	0.00		0.00		79'000.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>555'500.00</b>		<b>444'868.10</b>		<b>488'760.00</b>
<b>Aufwand</b>					
	Budget		Rechnung		Budget
	2022		2022		2023
<b>Kurs- und Projektaufwand</b>					
Kursausgaben	-35'000.00		-18'011.34		-25'000.00
Veranstaltungen	-500.00		-4'177.40		-14'000.00
Projekte	-78'900.00	-114'400.00	-13'817.25	-36'005.99	-7'245.00
<b>Personalaufwand</b>					
Löhne und Honorare	-343'500.00		-301'972.50		-301'520.00
Spesen	-1'500.00		-4'067.50		-4'000.00
Sozialleistungen	-45'000.00		-40'986.70		-40'000.00
Übriger Personalaufwand	-4'000.00	-394'000.00	-4'850.00	-351'876.70	-5'000.00
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>					
Raumaufwand	-20'500.00		-20'500.00		-20'500.00
Vereinsaufwand	-800.00		-1'345.00		-1'600.00
PR/Marketing/Werbung	-18'000.00		-10'083.65		-56'000.00
Übriger Betriebsaufwand	-17'050.00		-22'104.00		-15'650.00
Abschreibungen betriebliches Anlagevermögen	0.00	-56'350.00	-1'348.00	-55'380.65	0.00
Finanzaufwand		-100.00		-138.53	-200.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-564'850.00</b>		<b>-443'401.87</b>		<b>-490'715.00</b>
Verlust(-)/Gewinn(+) der Erfolgsrechnung		<b>-9'350.00</b>		<b>1'466.23</b>	<b>-1'955.00</b>

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

## Revisionsbericht

Verein Haus der Volksmusik

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Rechnungsrevisor des Vereins Haus der Volksmusik habe ich auftragsgemäss die auf den 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnung geprüft und in Ordnung befunden.

Ich habe die Belege lückenlos mit den Eintragungen auf den Konten überprüft und stelle fest, dass

- die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist
- Bilanz und Erfolgsrechnung mit den einzelnen Kontensalden übereinstimmen
- das ausgewiesene Vermögen vorhanden ist.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich die vorliegende Rechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen für ihre Arbeit den besten Dank auszusprechen.

Altdorf, 1. Februar 2023

Der Rechnungsrevisor



Carlo Christen

# PERSONEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN

## VORSTAND

- Erich Herger, Präsident
- Werner Schibig, Vize-Präsident
- Max Peter Baumann, Prof. em.
- Silvia Delorenzi, Musikethnologin
- Josef Dittli, Ständerat
- Madlaina Janett, Musikerin

## GESCHÄFTSSTELLE

- Markus Brülisauer, Geschäftsführer, Leiter Forschung & Dokumentation
- Barbara Kamm, Leiterin Bildung & Vermittlung
- Elena Kaiser, Leiterin Kinder- & Jugendförderung
- Urs Kühne, Kommunikation
- Miriam Christen-Zarri, Sekretariat VSV
- Silvia Delorenzi, Forschung & Dokumentation
- Patrizia Kafadar-Kistler, Forschung & Dokumentation
- Dieter Ringli, Forschung & Dokumentation
- Lorenz Stöckli, Forschung & Dokumentation
- Ernst Zraggen, Buchhaltung
- Urs Mangold, Referent AG, BS, BL
- Ueli Mooser, Referent ZH
- Stefan Schwarz, Referent BE, SO, VS
- Gian Carlo Simonelli, Referent GR



# IMPRESSUM UND KONTAKT

## IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt  
Markus Brülisauer

Texte: Markus Brülisauer  
Gestaltung und Layout: Urs Kühne  
Fotos: Haus der Volksmusik

## KONTAKT

Haus der Volksmusik HdVM  
Lehnplatz 22  
CH-6460 Altdorf UR

Tel. +41 41 871 15 41  
E-Mail: [info@hausdervolksmusik.ch](mailto:info@hausdervolksmusik.ch)

[hausdervolksmusik.ch](http://hausdervolksmusik.ch)  
[maisondelamusiquepopulaire.ch](http://maisondelamusiquepopulaire.ch)  
[volksmusik.ch](http://volksmusik.ch)  
[musiquepopulaire.ch](http://musiquepopulaire.ch)

Verwendung des Inhalts nur mit Erlaubnis  
©2023 Haus der Volksmusik HdVM

# ANHANG PRESSESPIEGEL HAUS DER VOLKSMUSIK 2022

Das Haus der Volksmusik betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Diese besteht aus klassischen Marketingmassnahmen sowie Medienarbeit. Im Jahr 2022 ist so eine beträchtliche Medienberichterstattung zustande gekommen.



Schattdorf | Hochgenuss der Volksmusik und eine Uraufführung

# Mülirad-Verlag feiert Schweizer Musikpreis 2022

Erich Herger

Hanny Christen, Fabian Müller, Peter Gisler, sie schreiben die Geschichte, die 2022 zum Schweizer Musikpreis für den Mülirad-Verlag in Altdorf führt, begleitet von der «Hanneli-Musig». Am 15. November wurde diese Auszeichnung mit Volksmusik und Hochgenuss in Schattdorf gefeiert – gar mit einer Uraufführung.

Hanny Christen (1899–1976) reiste von 1940 bis 1960 mehrfach durch die Schweiz, traf sich mit Musikerinnen und Musikern, schrieb deren Tanzmusiksammlungen ab und legte den Grundstein für ein Archiv aus 435 Heften mit 11874 Melodien aus dem 19. und 20. Jahrhundert und aus allen Regionen der Schweiz. Die immense Sammlungsarbeit verschwand im Archiv der Universität Basel, bis 1992 der Zürcher Musiker und Komponist Fabian Müller darauf aufmerksam wurde. Unter dem Patronat der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz (GVS) und unter der Leitung von Fabian Müller arbeitete ein Team an der Herausgabe dieser Sammlung, die 2002 als Enzyklopädie in zehn Bänden mit Bildmaterial, Informationen zu Musikern, zum Instrumentarium, mit Angaben zur Quelle der Tänze sowie mit einem zusätzlichen Registerband im Mülirad-Verlag publiziert wurde. Es ist eine einzigartige Zusammenstellung der Schweizer Tanzmusik zwischen 1830 und 1960.

## Mülirad-Verlag, ein Geheimtipp für Volksmusik

Die entstandene Sammlung macht dem Publikum einen der grössten Schätze der Volksmusik aus dem Alpenraum zugänglich und gibt der traditionellen Musik in der Schweiz wichtige Impulse. Die Volksmusiksammlung von Hanny Christen ist seit mehr als 20 Jahren die Stan-

dardreferenz für das Volksmusikschaffen in der Schweiz. Verschiedene Formationen nahmen diese Melodien wieder auf und interpretierten sie zum Teil neu, etwa die «HujGroup» oder die «Stelser Buaba». Aber auch Folk- und Rockmusiker wie Max Lässer finden im Werk von Hanny Christen Inspiration.

Den wesentlichen Teil zum Bekanntheitsgrad leistete die speziell zur Interpretation der Hanny-Christen-Sammlung vor gut 20 Jahren von Ueli Mooser gegründete «Hanneli-Musig». Peter Gisler, Komponist, Kontrabasslehrer, Volksmusikforscher, Klavier- und Flügelspieler, Inhaber des Musikhauses Gisler in Altdorf und seit 2006 Verleger des Mülirad-Verlags, zusammen mit seiner Frau Linda, spielt mit, fördert und vermittelt, was Hanny Christen epochal geleistet hat.

Der Mülirad-Verlag hat sich unterdessen zum nationalen und internationalen Geheimtipp für Volksmusik entwickelt.

## Feier in Schattdorf mit einer Uraufführung

Am 16. September durfte Verleger Peter Gisler in Pully für seinen Mülirad-Verlag den Schweizer Musikpreis 2022 entgegennehmen. Am 15. November bedankten sich Peter Gisler und seine Frau Linda im Rahmen einer Feier im «54 Hochgenuss», dem Restaurant- und Hotel tower der Sisa in Schattdorf, bei Freundinnen und Freunden, Institutionen, Behörden und Medien, die den Geist ihres Mülirad-Verlags über all die Jahre mitgetragen und unterstützt haben. Im Zentrum dieses Anlasses standen der Mülirad-Verlag als Preisträger sowie alles rund um die Hanny-Christen-

Sammlung, mit Hochgenuss auch in die Volksmusik verführt von der «Hanneli-Musig» mit Ueli Mooser, Fränggi Gehrig, Fabian



Linda und Peter Gisler bedanken sich für die Unterstützung; seit 2006 gehört ihnen der Mülirad-Verlag.

Müller, Dani Häusler, Johannes Schmid-Kunz und Peter Gisler. Grussbotschaften überbrachten Esther Imholz vom Gemeinderat Altdorf und Ralph Aschwanden, der Kulturbbeauftragte des Kantons Uri. Eine überraschende Grussbotschaft an Peter Gisler und Linda Gamma Gisler vom Mülirad-Verlag kam im Briefumschlag daher als Komposition von Dani Häusler unter dem Titel «Ds Hanny laa la griässä», übergeben als Geschenk von Dölf Ehrler vom «Müsigracht» in Steinen und den Kollegen der «Hanneli-Musig». Die Uraufführung dieses jüngsten Werkes der Schweizer Volksmusik mit der gefühlvollen Kontrabass-Kadenz von Peter Gisler war denn auch der krönende Abschluss der gediegenen Feier in Schattdorf. Anschliessend führte der Weg vom Hochgenuss der Volksmusik im Tower drei Stöcke höher zum Hochgenuss am Tisch.

# Grossartiges Gedenkkonzert für den Lachner Komponisten

Zum Gedenken an den Lachner Liedermacher und Komponisten Fred Stocker wurde am Samstagabend ein grossartiges Konzert mit vielseitiger Besetzung und reichem Programm abgehalten.

von Paul Diethelm

Fred Stockers Werk lebt heute noch in der Lachner Bevölkerung weiter, und so ist es denn auch nicht erstaunlich, dass die Lachner Pfarrkirche am Konzert vom letzten Samstagabend mitsamt den beiden Emporen voll belegt war. Das Gedenkkonzert stand unter Moderation von Markus Brülisauer, Geschäftsführer des Hauses der Volksmusik, und war ausschliesslich mit fröhlich tönenden wie auch melancholischen Werken von Fred Stocker geprägt. Helena und Benno Stocker unterstützten seit 2019 die Konzertvorbereitungen.

## Abwechslungsvoller Konzertablauf

Eröffnet wurde der Abend mit einem Orgelspiel, vorgetragen von Wolfgang Sieber. Danach präsentierte der Kinderchor mit rund 50 Kindern unter Leitung von Helena Stocker mehrere Lieder, teilweise ergänzt mit klei-

nen Show-Einlagen. Heinz Della Torre bot mit Trompete und Alpborn Klänge vom Feinsten. Der Jodelclub Maigloggli, dem Fred Stocker mit komponierten Liedern besonders zugetan war, gab unter Leitung von Paul Steiner einige Highlights zum Besten.

Der Frauenchor Lachen mit rund 25 Aktiven, ebenfalls unter Leitung von Helena Stocker, präsentierte Lieder verschiedener Art, auch liturgische Melodien. Dabei wurden auch Soli geboten.

Unterbrochen wurde das Konzertprogramm mit einer kurzen Pause und wurde dann abwechselnd mit musikalischen und gesanglichen Darbietungen fortgesetzt.

Nachwuchsjodlerin Daria Occhini, begleitet am Schwyzerörggeli von Susanne Farmer, drang mit ihren Darbietungen tief in die Herzen der Zuhörer ein. Der Abend endete mit einem Orgelspiel in Kombination mit Alpborn in überaus bemerkenswerter und harmonischer Übereinstimmung.



Volkslied | Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern

# Nachlass von Hanns In der Gand wird katalogisiert

Roman Walker

Am 24. Mai 1947, also vor ziemlich genau 75 Jahren, ist Hanns In der Gand in seiner Zürcher Wahlheimat Zumikon im Alter von 64 Jahren verstorben. Der Urner mit polnischen Wurzeln ist heute vor allem noch ein Begriff durch das Lied «La petite Gilberte de Courgenay», das er niedergeschrieben und als Sänger bekannt gemacht hat. Als Soldatensänger war Hanns In der Gand zu Lebzeiten äusserst populär. Gleichzeitig reiste er als Forscher durch das Land, liess sich von der Bevölkerung alte Lieder vorsingen und schrieb deren Texte sowie Melodien auf. So sammelte er Tausende von Volksliedern, und dies als erster Volkskundler in allen vier Landessprachen. Seit nunmehr 75 Jahren schlummerte der Nachlass von Hanns In der Gand weitgehend unbeachtet im Schweizerischen Volksliedarchiv in Basel. Durch das Engagement des Hauses für Volksmusik Altdorf und des Urner Instituts Kulturen der Alpen wird dieser Schatz nun gehoben und digital katalogisiert. Dadurch kann er für interessierte Personen zugänglich gemacht werden. Parallel dazu läuft am Institut Kulturen der Alpen ein Forschungsprojekt zum Volksliedergut der Schweiz. Überdies soll im Frühjahr 2023 eine Gedenkschrift über Hanns In der Gand erscheinen.

## Deutsche Basslaute wurde zum Markenzeichen

Hanns In der Gand wurde 1882 in die Familie des polnischen Arztes Stanislaus Krupski geboren, der nach seiner Flucht aus russischer Gefangenschaft und dem Schweizer Staatsexamen zufällig in Genf den jungen Ingenieur Louis Favre kennenlernte. Diesem wurde kurz zuvor der Bau des Gotthard-Eisenbahntunnels anvertraut, weshalb für die zahlreichen Gastarbeiter eine medizinische Versorgung sichergestellt werden musste. Die Anstellung bei der Gotthardbahn veranlasste den jungen Arzt, Wohnsitz in Erstfeld zu nehmen, wo der älteste Sohn Ladislaus, der sich später Hanns In der Gand nannte, seine Kinderjahre verbrachte. Nach der Matura in Luzern studierte er, ganz zum Verdruss seiner Eltern, in Frankfurt am Main und in München Musik. Mit seiner stimmlichen Begabung als lyrischer Bariton lag die Ausbildung zum Sänger nahe. Auch das Erlernen eines portablen Begleitinstruments gehörte zur umfassenden Ausbildung. Die Deutsche Basslaute mit ihren mitschwingenden Basssaiten, eine Rekonstruktion eines barocken Instruments, wurde fortan zu seinem Markenzeichen. Nach dem Musikstudium wirkte Hanns In der Gand als Hofchauspieler im sächsischen Altenburg. Während des Ersten Weltkriegs kehrte der bereits damals als Mu-

siker populäre In der Gand in die Schweiz zurück und wurde 1914 von General Ulrich Wille zum ersten Soldatensänger der Schweizer Armee ernannt. Bis zum Kriegsende 1918 gab er weit über 1000 Konzerte bei den Aktivdienst-Truppen. Gleichzeitig stellte er für das Militär drei kleine Gesangsbüchlein («Schwyzerfänli 1-3») zusammen und prägte so das Liedrepertoire jener Zeit. Hanns In der Gands gesangliche Darbietungen sollten einerseits die Truppenmoral stärken und vom monotonen Dienstalltag ablenken, andererseits hatte der Soldatensänger mit seinen Liedern auch ein Idealbild der Armee zu vermitteln, womit er selber auch für Propagandazwecke instrumentalisiert wurde. Mit Strophen über General Wille hatte er beispielsweise das Image des Befehlshabers bei den Soldaten justiert.

Haus der Volksmusik | Jodelschnupperkurs an vier Abenden mit Maritta Lichtensteiger

# «Singen und Jodeln befreit und macht Freude»

Elisa Hipp

Jodeln, das gehört für Maritta Lichtensteiger einfach dazu. Mit vier Jahren trat sie mit ihrem Bruder das erste Mal auf. Im Kinderchor sang sie immer zu laut, weshalb man ihr eine zweite Stimme gab. Sie lacht. Und bald wird sie unter den ersten sein, die das Hauptfach Jodeln an der Musikhochschule Luzern abschliessen.

«Singen und Jodeln befreit und macht Freude», sagt sie. Diese Freude weitergeben ist ihr Ziel beim Jodelschnupperkurs im Haus der Volksmusik in Altdorf. Der erste von vier Abenden findet am Mittwoch, 2. Februar, von 19.00 bis 21.00 Uhr statt. «Jodeln ist etwas Besonderes. Es braucht nicht zwingend Worte, nur Vokale. Es ist ein vielseitiger Klang, denn überall in der Schweiz klingt es anders. Das fasziniert mich sehr», sagt Maritta Lichtensteiger. Der Kurs wird verschiedene Regionen streifen.

## Grundtechniken des Jodelns

Doch zuallererst geht es darum, die Grundtechniken des Jodelns kennenzulernen. Zu lernen, dass dafür nicht nur die Stimme wichtig ist, sondern auch die Haltung, die Atmung und verschiedene Register, die man einschalten muss, nämlich die Brust- und die Kopfstimme. Und zwischen den beiden Registern findet dann auch der Kehlkopfschlag statt. Erst dann kann es als Jodeln definiert werden, erklärt Maritta Lichtensteiger. Verschiedene Formen und Arten des Naturjodels und Jodellieder lernt man im Kurs.

## Jeder kann Jodeln lernen

Kann das Jodeln jeder lernen? Ja, ist Maritta Lichtensteiger überzeugt. «Wir sind alle mit Stimmbändern ausgestattet.» Dann kom-

me es einfach noch darauf an, ob noch gute Ohren dazukommen. «Aber grundsätzlich kann das jeder lernen.» Maritta Lichtensteiger kommt aus dem Oberallgäu, aus Stein bei Immenstadt. Dass sie im Kinderchor wegen ihrer Lautstärke eine zweite Stimme lernen musste, kam ihr später beim Hören zugute. Später, als sie in verschiedenen Formationen jodelte, unter anderem als erste Frau in der Jodelgruppe Niedersonthofen.

Das Jodeln war es auch, das Maritta Lichtensteiger vor über 20 Jahren in die Schweiz brachte. Sie hatte bei Jodel- und Singveranstaltungen im Allgäu Freundschaften zu Schweizer Formationen, die dort auftraten, geschlossen. Sie lernte die Zwillinge Franziska Weber-Schenk und Christa Aebersold-Schenk kennen. Zusammen bilden sie seit Jahren das Jodel-Terzett ChriMaFrä. Derzeit ist Maritta Lichtensteiger in den letzten Zügen des Musikstudiums an der Hochschule Luzern mit Hauptfach Jodel. Und sie gibt Kurse an diversen Institutionen und an Primarschulen. «Das ist auch so etwas Schönes am Jodeln. Es ist für Jung und Alt.»

Maritta Lichtensteiger wohnt in Beckenried. Im Sommer geht sie seit 13 Jahren in Graubünden z

Alp. Das ist etwas, das ihr auch sehr wichtig ist. «Das Jodeln kommt ja ursprünglich aus den Bergen, diente als Kommunikationsmittel. Und es ist immer etwas Besonderes, wenn Jodeln in der Natur stattfinden kann.» In ihren Kursen schaut sie darum, dass nach Möglichkeit auch Sequenzen im Freien stattfinden. «Denn da gehört das Jodeln hin.»

Jodelschnupperkurs, jeweils am Mittwoch, 2., 9., 16. und 23. Februar, jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr, im Haus der Volksmusik, Lehnplatz 22, Altdorf. Anmeldung bis 1. Februar unter [www.hausdervolksmusik.ch](http://www.hausdervolksmusik.ch). Ums Jodeln geht es auch beim Jodelspiel-Workshop des Südtirolers Markus Prieth am 23. und 24. April im Haus der Volksmusik.

Luzern | Albert Koechlin Stiftung verleiht Anerkennungspreise 2021

# Haus der Volksmusik in Altdorf ausgezeichnet

Zum 23. Mal verlieh die Albert Koechlin Stiftung Anerkennungspreise. Die Preise wurden am 20. Januar bei einer Feier im Hotel Schweizerhof in Luzern übergeben. Anerkennungspreise erhielten die Genossenschaft Bärghuis Schönbüel, Lungern, das Haus der Volksmusik in Altdorf, der Förderverein Köhlerei Romoos sowie der Verein s'Chlefele läbt, Schwyz. Viele weitsichtige Menschen und Organisationen engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen zugunsten der Gesellschaft. Um solch herausragende Leistungen zu fördern oder auch schlicht zu honorieren, verleiht die Albert Koechlin Stiftung jährlich Anerkennungspreise. Die Preise wurden heuer bereits zum 23. Mal vergeben. Sie sind mit insgesamt 160 000 Franken dotiert, schreibt die Albert Koechlin Stiftung in einer Medienmitteilung.

## Aus heiterem Himmel

Erwin Steiger, Vizepräsident des Stiftungsrates der Albert Koechlin Stiftung: «Man kann sich für die Preise der AKS nicht bewerben, sondern man wird einfach so und aus heiterem Himmel überrascht.» Würdigend streicht Erwin Steiger die Verdienste der diesjährigen Preisträger hervor: «Allen Preisträgern ist das Engagement für eine Leidenschaft, das Bewahren einer Tradition oder einer Einzigartigkeit ein zentrales Anliegen. Die privaten und ehrenamtlichen Initiativen verdienen Anerkennung.» Moderiert wurde der Anlass zur Vergabe der Anerkennungspreise von Sabine Dahinden Carell; für die musikalische Umrahmung im Hotel Schweizerhof in Luzern sorgte das Quartett IGspannt.

## Die Preisträger

Einen Anerkennungspreis von 60 000 Franken erhielt die Genossenschaft Bärghuis Schönbüel, Lungern. Das Ski- und Wandergebiet Lungern-Schönbüel musste 2014 nach gut 50-jähriger bewegter Geschichte Konkurs anmelden. Dank eines Investors konnte die Luftseilbahn bis auf den Turren

und so der Zugang zum Naherholungsgebiet erhalten werden. Um das schöne, alte «Bärghuis» auf 2000 Meter über Meer ebenfalls zu bewahren, haben engagierte Lungernerinnen und Lungerner eine Genossenschaft gegründet und das Haus umfangreich saniert. Das Gasthaus wird im Stil einer SAC-Hütte geführt, wobei der Pächter auf die tatkräftige Unterstützung der Genossenschaftsmitglieder zählen kann. Dank der Umstellung auf einen sanften, nachhaltigen Tourismus ist der Berg und insbesondere das «Bärghuis» ein Ort der Ruhe und Erholung.

«Wir waren überrascht und sind sehr stolz auf die Anerkennung», zeigt sich Urban Ming, Präsident der Genossenschaft, sichtlich erfreut: «Unsere Anstrengung für den Erhalt unseres Naherholungsgebiets hat sich gelohnt. Mit dem Preis wird unser Engagement noch zusätzlich belohnt. Für unsere Gäste kann ich nur sagen: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?» Ein mit 60 000 Franken dotierter Anerkennungspreis wurde dem Haus der Volksmusik in Altdorf zuerkannt. Das Haus der Volksmusik wurde 2006 gegründet und verfolgt als nationales Kompetenzzentrum das Ziel, Volksmusik in ihren regionalen und stilistischen Ausprägungen zu pflegen und zu un-

terstützen. Gesammelt und archiviert wird von der Schellackplatte bis zum Notenmanuskript alles, was nach Schweizer Volksmusik klingt.

## Drehscheibe der Schweiz

Regelmässig werden Kurse, Konzerte und Stubeten organisiert. Jährlich finden Kinder- und Jugendlager statt, in denen die Volksmusik kreativ weiterentwickelt wird. Kooperationen mit zielverwandten Institutionen, Verbänden sowie Vereinen im In- und Ausland tragen zur Vernetzung der Volksmusikszene bei. Mit seinen Aktivitäten ist das Haus der Volksmusik in Altdorf zur wichtigsten Volksmusik-Drehscheibe der Schweiz geworden.

AKS | Preisverleihung findet am 20. Januar in Luzern statt

# Haus der Volksmusik erhält Anerkennungspreis

Doris Marty

Viele weitsichtige Menschen und Organisationen engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen zugunsten der Gesellschaft. Um solch herausragende Leistungen zu fördern oder auch schlicht zu honorieren, verleiht die Albert Koechlin Stiftung (AKS) jährlich ihre Anerkennungspreise. Dabei zeichnet sie einerseits ausserordentliche Einsätze aus und trägt andererseits zur Fortführung des Engagements bei. Die Anerkennungspreise 2021 gehen an die Genossenschaft Bärghuis Schönbüel, Lungern; das Haus der Volksmusik, Altdorf; den Förderverein Köhlerei Romoos und den Verein «s'Chlefele läbt», Schwyz. Die Übergabe der Anerkennungspreise findet am Donnerstag, 20. Januar, um 16.00 Uhr im Rahmen einer kleinen Feier im Hotel Schweizerhof in Luzern statt.

## Grosse Bestätigung und Ehre

«Diese Anerkennung ist für das Haus der Volksmusik eine grosse Ehre und freut uns sehr», sagt Markus Brülisauer, Geschäftsführer Haus der Volksmusik, gegenüber dem «Urner Wochenblatt». «Es ist für uns eine Bestätigung und Anerkennung, dass wir seit nunmehr 16 Jahren auf dem richtigen Weg sind.» Das Haus der Volksmusik wird von der Gemeinde Altdorf, vom Kanton Uri und den umliegenden Zentralschweizer Kantonen finanziell unterstützt. «Als nationales Kompetenzzentrum erhielten wir ausserhalb der Zentralschweiz und seitens des Bundes bisher keine Unterstützung. Darum freut es uns umso mehr, dass die AKS unsere Bemühungen und unser Engagement erkannt hat. Das ist wie Wind in unsere Segel und motiviert uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen», so Markus Brülisauer.

Der Anerkennungspreis komme zum richtigen Zeitpunkt und helfe dem Haus der Volksmusik in einer schwierigen Zeit, wo das kulturelle

Angebot und die damit eingehenden Einnahmen aufgrund der Pandemie auf ein Minimum reduziert seien.

## Volksmusik-Drehscheibe

Volksmusik in ihren regionalen und stilistischen Ausprägungen zu pflegen und zu unterstützen ist das Ziel des Hauses der Volksmusik. Gesammelt und archiviert wird von der Schellackplatte bis zum Notenmanuskript alles, was nach Schweizer Volksmusik klingt. Regelmässig werden Kurse, Konzerte und «Stubeta» organisiert. Jährlich finden Kinder- und Jugendlager statt, in denen die Volksmusik kreativ weiterentwickelt wird. Kooperationen mit zielverwandten Institutionen, Verbänden sowie Vereinen im In- und Ausland tragen zur Vernetzung der Volksmusikszene bei. Dieses Engagement würdigt nun die AKS mit dem Anerkennungspreis 2021. «Mit seinen Aktivitäten ist das Haus der Volksmusik in Altdorf zur wichtigsten Volksmusik-Drehscheibe der Schweiz geworden», schreibt die AKS.



Das Haus der Volksmusik in Altdorf wurde 2006 gegründet und ist das nationale Kompetenzzentrum für Volksmusik. FOTO: ARCHIV UJW

Haus der Volksmusik, Lehnplatz 22, 6460 Altdorf, 041 871 15 41, info@hausdervolksmusik.ch

